

Danksagung

Für den Start, die Umsetzung und die Fertigstellung dieser Arbeit haben mir viele Menschen geholfen, bei denen ich mich an dieser Stelle von Herzen bedanken möchte.

An erster Stelle steht hier meine Betreuerin Prof. Dr. Bojana Kunst, die mir die gesamte Zeit über wertvolles Feedback zu meinen Texten gegeben hat.

Meinem Zweitbetreuer Prof. Dr. Andreas Langenohl danke ich für seinen Einsatz und die Rückmeldung zu einem Kapitel in letzter Minute.

Prof. Dr. Simone Abendschön danke ich für ihr Feedback zu meinem Interviewleitfaden.

Ihr und Prof. Dr. Dr. Reimer Gronemeyer danke ich für die Bereiterklärung, mich zu prüfen.

Dr. Daniela Heitzmann danke ich für die Motivation, die Doktorarbeit zu beginnen und die konstruktiven Rückmeldungen während der Fertigstellung.

Meinen Interviewpartner:innen vom Maxim Gorki Theater danke ich für ihre Zeit und ihr Vertrauen. Euch zu treffen war das Highlight meiner Promotion!

Dr. Marah Theuerl, Dr. Hanife Schulte und Laura Loew danke ich für die inhaltlichen Anregungen und Korrekturvorschläge; Dr. Traude Hamann für das angenehme und zuverlässige Lektorat.

Dem Kolloquium des Fachbereichs 05 der Justus-Liebig-Universität Gießen von Prof. Dr. Uwe Wirth danke ich für Feedback zu meinen Texten und die ausführliche Zeit, in der diese diskutiert und besprochen wurden.

Meinen Kolleg:innen und Freund:innen vom International Graduate Centre for the Study of Culture (GCSC) danke ich für Literaturhinweise und inhaltliches Feedback, aber vor allem für die erholsamen Pausen, den informellen Austausch zum Frust schieben und die anschließende Motivation, um weiterzumachen: Dr. Denis Ljuljanović, Fabian Pindus, Dr. Fabrício Belsoff, Isabella Kalte, Dr. Jeannette Oholi, Dr. Melanie Kreitler, Dr. Rebekka Körnig, Dr. Riley Linebaugh, Ruben Biewald, Sapir Hubermann, Simon Rothers und Dr. Sophie Schmäng.

Dem GCSC danke ich für die Möglichkeit, diese Arbeit überhaupt zu schreiben. Dazu gehört die gute Arbeitsatmosphäre im Haus und die finanzielle Unterstützung zahlreicher Forschungs- und Konferenzreisen. Für die Möglichkeit, meine Arbeit auf internationalen Konferenzen in Hamburg, Baltimore, Reykjavík, Houston/Texas, Accra und Montréal vorstellen und diskutieren zu können, möchte ich zusätzlich dem Deutschen Akademischen Austauschdienst sowie der German Studies Association danken.

Bei Jean-Noël Lenhard bedanke ich mich für die wunderschöne Umschlaggestaltung meiner Doktorarbeit.

Außerdem danke ich dem Schnakenloch für einen herrlichen Schreibsommer 2022 sowie meiner Patentante Vera für ein produktives Schreibretreat mit Vollverpflegung in Babelsberg im Sommer 2024.

Meinen Eltern, meiner Schwester Juliane, meinem Bruder Enno und meiner Nichte Mira danke ich fürs Dasein und an mich Glauben. Meinem Freund Marcel Dogotari danke ich für seine Liebe, Wärme und Zuverlässigkeit sowie seine Computer- und Kochskills. Ihr seid mein Alles!

Diese Arbeit widme ich meinen Eltern.